

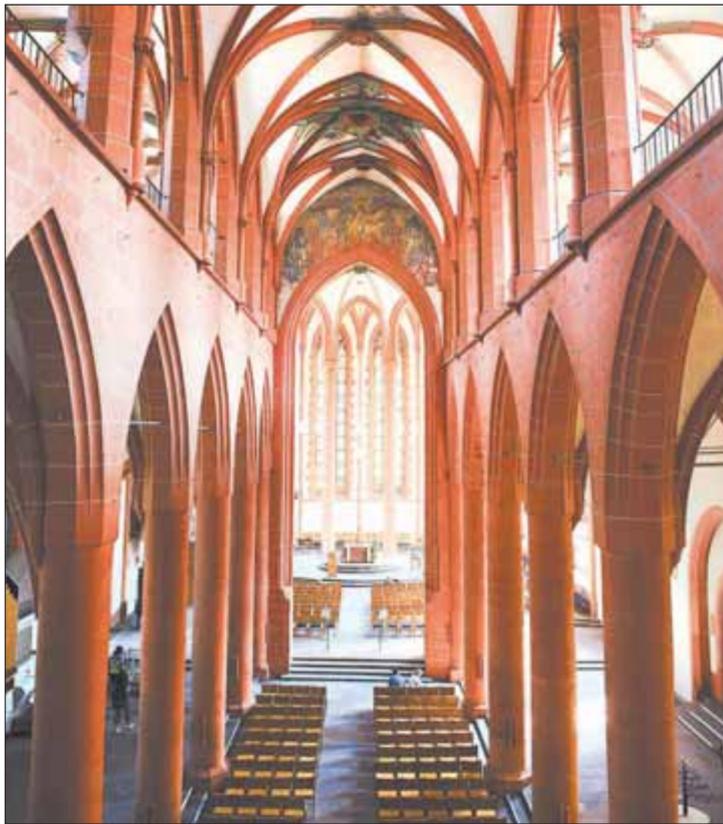
# Geschichte zum Anfassen

Am Sonntag laden beim „Tag des offenen Denkmals“ wieder 14 Stätten zu einem Streifzug in die Vergangenheit ein

Von Stefan Meyer

Wenn am Sonntag insgesamt 50 Länder Europas ihr kulturelles Erbe feiern, ist auch in Heidelberg einiges geboten. 14 historische Stätten nehmen am „Tag des offenen Denkmals“ teil, der in diesem Jahr unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ steht und mit Führungen und Aktionen zu einem Streifzug in die Vergangenheit einlädt. „Denkmalpflege heißt nicht nur, Bausubstanz zu erhalten“, betonte Bürgermeister Joachim Gerner und gab den Besuchern gleich noch ein Versprechen mit auf den Weg: „Langweilig wird es sicher nicht.“

- > **Heiliggeistkirche:** 11 Uhr Vernissage des Gemäldezyklus „Vaterunser“ von Siegfried Gottlieb Arno Angermüller mit Gottesdienst und Sektempfang. 13.30 Uhr Führung durch die Ausstellung „Licht und Klang“. Zudem Kirchen- und Orgelführungen. Geöffnet von 12.30 bis 18 Uhr, Hauptstraße 189 (Altstadt).
- > **Friedrich-Ebert-Haus:** Ab 10 Uhr Restaurierung von Holzobjekten durch einen italienischen Schreinermeister. Einstündige Führungen um 11, 14 und 16 Uhr. Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, Pfaffengasse 18 (Altstadt).
- > **Erlöserkirche:** Führung um 13 Uhr, Orgelführung zum Anfassen für Kinder um 14 Uhr. Geöffnet von 10 bis 16 Uhr, Plöck 44/Ecke Schießtorstraße (Altstadt).
- > **Peterskirche:** Führungen um 12, 14 und 16 Uhr. 10 Uhr Gottesdienst, 14 Uhr Präsentation der beiden Orgeln, 16 Uhr Präsentation des Steinmetzhandwerks, 17.30 Uhr Abschlussandacht. Geöffnet von 10 bis 17.30 Uhr, Plöck 70 (Altstadt).



Mit einem Gottesdienst und Sektempfang wird in der Heiliggeistkirche am Sonntag um 11 Uhr die Ausstellung des Gemäldezyklus „Vaterunser“ eröffnet. Archiv-Foto: Kresin

- > **Ehemaliger Wasserturm:** Führungen nach Bedarf. Geöffnet von 10.30 bis 17 Uhr, Eppelheimer Straße 46 (Bahnstadt).
- > **Landfriedkomplex:** Führungen um 10 und 12 Uhr. Geöffnet von 9 bis 16 Uhr, Bergheimer Straße 147 (Bergheim).
- > **Klosterruine St. Michael:** Führungen um 14 und 15.30 Uhr, Andacht in der historischen Krypta um 17 Uhr. Geöffnet von 8 bis 20 Uhr, auf dem Heiligenberg (Handschuhsheim).
- > **Tiefburg:** Vorstellung traditioneller Handwerke im Hof der Tiefburg, zudem Malen für Kinder. Führungen um 12 und 15 Uhr. Geöffnet von 11 bis 17 Uhr, Dossenheimer Landstraße 6 (Handschuhsheim).
- > **Philosophenweg:** Führung mit Vortrag über die Heidelberger Studentenjagd. Beginn um 11 Uhr, zusätzliche Vorträge ohne Führung um 14 und 16 Uhr. Philosophenweg/Nähe Eichendorffanlage (Neuenheim).
- > **Trinkwasserhochbehälter Eselsgrund:** Führungen nach Bedarf. Geöffnet von 14.30 bis 16.30 Uhr, Panoramastraße 59-61 (Rohrbach).
- > **Heimatmuseum:** Stündliche Führungen. Geöffnet von 14 bis 17 Uhr, Rathausstraße 76 (Rohrbach).
- > **Wolfsbrunnen-Anlage:** Führungen zum Haus um 11, 14 und 16 Uhr, Führungen zur Wolfsbrunnen-Anlage um 11 und 15 Uhr. Durchgehend zugänglich, Wolfsbrunnensteige 15 (Schlierbach).
- > **Kreuzkirche:** Führung um 16 Uhr, Mannheimer Straße 252 (Wieblingen).
- > **Textilsammlung Max Berk:** 11 Uhr Eröffnung der Sonderausstellung „6. Europäische Quilt-Triennale“, 16 Uhr Kurzführung. Geöffnet von 11 bis 18 Uhr, Brahmstraße 8 (Ziegelhausen).

## Seit Jahren beim Aktionstag dabei

Stadt ehrt treue Unterstützer



Jörg Hornung und Joachim Gerner bedankten sich bei Kathrin Rating und Reinhard Störzner (v.l.) für deren Engagement. Foto: hen

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist der „Tag des offenen Denkmals“ fest im lokalen Veranstaltungskalender verankert, sodass man den Aktionstag glatt für eine Heidelberger Initiative halten könnte. Tatsächlich aber stammt die Idee aus Frankreich, wo 1984 erstmals verschiedene Denkmäler ihre Pforten öffneten. Sieben Jahre später griff der Europarat die Idee auf, seit 1993 findet der „Tag des offenen Denkmals“ bundesweit statt. Auch in Heidelberg erhalten die Besucher seither Einblicke in Stätten, die sonst nicht oder nur eingeschränkt zu sehen sind. Manche Kulturdenkmäler wie der ehemalige Bahn-Wasserturm sind zum ersten Mal dabei, andere öffnen Jahre für Jahre ihre Türen. Die Wolfsbrunnen-Anlage etwa ist seit zehn, die Heiliggeistkirche sogar seit 20 Jahren dabei. Für diese besondere Treue bedankten sich Jörg Hornung vom Amt für Baurecht und Denkmalschutz und Bürgermeister Joachim Gerner bei Kathrin Rating vom Freundeskreis Wolfsbrunnen und beim Kirchenältesten Reinhard Störzner.

## Ein Badestrand am Neckarufer

CDU-Aktion in Ziegelhausen

ths. Unter dem Motto „Stadt am Fluss fängt in Ziegelhausen an“ will die örtliche CDU am Samstag, 12. September, zeigen, dass auch in ihrem Stadtteil der Neckar lebendig ist. Und dafür suchte man sich mit der „Adler“-Überfahrt eine Idylle aus. Mit Sitzgelegenheiten und Liegestühlen, Sonnenschirmen und einige Palmen soll ab 12 Uhr am Neckarufer ein Hauch von Badestrand entstehen, wobei die Bachkapelle für den musikalischen Rahmen sorgt. Da die Stadt jüngst mit einer kleinen Treppenleiter an der Mündung des Steinbachs den Zugang zum Wasser erleichtert hat, stehen zusätzlich Kajaks bereit, mit denen man sich auf das Wasser wagen kann. Der Motorsportclub unterstützt die Veranstaltung mit seinen Booten genauso wie das Technische Hilfswerk, das einen Rettungsponton zur Verfügung stellt.

„Wir wollen mit dieser Veranstaltung zeigen, dass das Leben am Neckar pulsen kann“, hofft CDU-Ortsvorsitzende Monika Becker auf großen Zulauf. Bereits im letzten Jahr verwandelten Senioren und Jugendliche gemeinsam die einst triste „Adler“-Unterführung in eine künstlerisch gestaltete Farblandschaft. In den letzten Tagen wurden wüste Graffiti-Spuren auf dem Wandgemälde entfernt.

## Leben wie auf dem Mars – auf Hawaii

Klaus-Tschira-Preisträgerin Christiane Heinicke simuliert ein Jahr lang das Raumfahrtabenteuer

Von Agnes Schulze

Die Physikerin Christiane Heinicke, Klaus-Tschira-Preisträgerin des Jahres 2013, wurde ausgewählt, mit fünf anderen Wissenschaftlern ein Jahr völlig isoliert auf einer Raumfahrtstation inmitten von Lavagestein zu leben. Ziel des Experiments auf Hawaii ist es, mehr über die Gruppendynamik von Teams künftiger Marsmissionen zu erfahren. Und herauszufinden, wie sich geologische Forschungen von der Erde aus steuern lassen könnten.

Am vorletzten Freitag schloss sich die Tür hinter Heinicke. Die 29-jährige Physikerin – sie stammt aus Bitterfeld (Sachsen-Anhalt), studierte in Ilmenau (Thüringen) sowie in Schweden und forschte zuletzt an der Aalto-Universität in Finnland über Meeres- sowie eine Ärztin, eine Umweltwissenschaftlerin, ein Astrobiologe, ein Architekt und ein Militärpilot werden von diesem Tag an in der Nachbildung einer Raumstation zusammen leben, wie sie in Zukunft auch auf dem Mars stehen könnte. Verlassen darf das Team, dessen Mitglieder zwischen 25 und 36 Jahre alt sind, die abgelegene Station am Fuße des Mauna Loa, einem der größten aktiven Vulkane der Erde, nur im Schutzanzug – wie auf dem Mars.

„Die Landschaft befindet sich inmitten von Lavagestein, die Station steht demnach auf marsähnlichem Gelände“, berichtet Heinicke, deren eigentliches Spezialgebiet die Fluidmechanik ist. „In dem Jahr auf Hawaii werden wir alle Untersuchungen für die NASA vornehmen“, sagt Heinicke. Was genau die drei Frauen und



Christiane Heinicke lebt ein Jahr mit fünf weiteren Wissenschaftlern in völliger Isolation – und simuliert eine Marsmission. Foto: KTS

drei Männer, die aus den USA, Frankreich und Deutschland stammen, dabei erwartet, wusste sie vorher noch nicht. „Es wird sicherlich viel mit geologischen Untersuchungen zu tun haben. Aber im Kern geht es darum, herauszufinden, wie Experten

auf der Erde fachfremde Wissenschaftler dazu anleiten können, bestimmte Experimente auf dem Mars durchzuführen“, erklärt die Gewinnerin des Klaus-Tschira-Preises für verständliche Wissenschaft 2013 in der Kategorie Physik.

Das übergeordnete Ziel der Studie ist aber ein anderes: zu ergründen, wie sich die Gruppendynamik in Isolation entwickelt und steuern lässt. „Man möchte Wege finden, um eine produktive Atmosphäre aufrechtzuerhalten, aber auch verhindern, dass die Gruppe zu eng zusammenrückt. Auf der Erde könnte man sonst jeglichen Einfluss auf die Mission verlieren“, erklärt die Physikerin.

Für Scilogs, einer Art digitaler Tagebüchersammlung des Heidelberger Verlags „Spektrum der Wissenschaft“, wird Christiane Heinicke von ihrer „Marsmission“ bloggen: „Dies ist eine tolle Plattform, um unser Projekt in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Ein Türöffner zu Scilogs war für mich der Klaus-Tschira-Preis. Schon 2013 musste ich meine Forschungsergebnisse in verständliche Sprache packen. Und das werde ich jetzt wieder tun.“

### AIS DEM POLIZEIBERICHT

#### Randalierende „Fußballfans“

Eine Gruppe von rund 40 jungen Männern randalierte am Montagabend auf dem Heimweg durch die Bahnhofstraße und die Kurfürstenanlage (Weststadt). Mehrere Anwohner verständigten gegen 22.30 Uhr die Polizei, weil die Männer auf der Straße herumschrien und gegen Schilder sowie Autos traten oder schlugen. Laut Polizei hatte sich die Gruppe in einem Wettbüro das EM-Qualifikationsspiel der albanischen Fußballmannschaft angesehen und war wegen deren Niederlage in Rage geraten. Sie beschädigten an mindestens zwei geparkten Autos die Außenspiegel. Die „Fußballfans“ wurden von den Beamten kontrolliert und durften nach Feststellung ihrer Identität ihren Heimweg fortsetzen. Zeugen oder weitere Geschädigte sollen sich mit dem Polizeirevier Mitte unter Telefon 06221 / 991700 in Verbindung setzen.

#### Handy aus Auto gestohlen

Auf ein auf die Mittelkonsole eines Hyundai abgelegtes I-Phone hatte es in der Nacht zum Dienstag ein Dieb abgesehen. Er brach das in der Ringstraße (Weststadt) geparkte Auto auf und stahl das Handy im Wert von mehreren Hundert Euro. Die Tat hat sich in der Zeit zwischen Montag, 22 Uhr, und Dienstag 0.30 Uhr, ereignet. Hinweis unter 06221 / 991700 erbeten.

ANZEIGE

# 31.

# AUTOSALON

## MANNHEIM

## SAMSTAG 12.09.2015

PLANKEN · WASSERTURM · KAPUZINERPLANKEN

ab in die Quadrate

Das Centrum  
WERBEGEMEINSCHAFT  
MANNHEIM CITY